

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch einen Aufsatz des „Neuen Wiener Journals“ über die österr. Abteilung auf der Presse-Ausstellung in Köln angeregt, brachte das „Linzger Volksblatt“ vom 17. April ebenfalls einen Aufsatz über die Ausstellung u. zo. über die von der Studienbibliothek ausgestellten 11 Objekte.

Am 17. März spendete Herr Dr. Edm. Haller ein Werk: Erich H. Müller, Angela u. Pietro Mengotti.

Am 25. März habe ich in Schwaneubrunn das Bücherlegat nach dem Schuldirektor i. P. Matthäus Schmiedbauer übernommen und in 10 Kisten verpackt.

Am 26. März erhielt die Studienbibliothek in Tauschwege 10<sup>00</sup> Bände von der Studienbibliothek in Salzburg.

Am 9. Mai schenkte ich das Widmungsexemplar von Wilhelm-Newald, poetische Fragmente des 12. u. 13. Jahrh., wovon das Wien-Fragment unserer Bibliothek abgedruckt ist.

Im Hofe unseres Hauses Landstr. 30 haben sich die vereinigten Buchhändler von Linz einen Schuppen zur Aufbewahrung ihres Schulbücherlagers erbaut, mit entsprechender Aufschrift. Kam da nun am 16. Mai die Gattin eines hohen Eisenbahnbeamten auf dem Wege zum Zahnarzt am Schuppen vorüber, bestaunte ihn und meinte dann zum Zahnarzt: „Nu, der Neubau der Studienbibliothek ist ja ganz hübsch ausgefallen!“ Ehre von Linz!

19. Mai spendete Dr. Krakowitzer ein handschriftliches Kochbuch, 23. Mai Tomherv Oberchristl 7 Bde. ältere Literatur u. 10 Einblattdrucke, am 25. Mai die Stadt Steyr ein Exemplar des Werkes „Steyr“.

In diesem Monate erwarb für uns die Wiener Universitätsbibliothek bei einer Versteigerung im Borothaum auf meine Bitte eine handschriftliche Chronik Oberösterreichs (16. Jhd.) aus der Schloßbibliothek in Hagenberg.

Am 2. Juni spendete Dr. Lautscheider 2 medizinische Werke u. 7 kleine Aufsätze von ihm.

Am 3. Juni war ich in Audienz bei dem anlässlich des Mittelschüler-Sportfestes in Linz weilenden Unterrichtsminister Schmitz und bat um den Neubau. Er antwortete, man möge nicht übertrieben (zu Hofrat Dr. Kovara, der mit mir erschienen war), Raumangel hätten alle Bibliotheken, wenn er auch zugebe, daß es hier am schlechtesten stehe. Er habe übrigens die Verhandlungen bereits eingeleitet und es stehe nunmehr bei den lokalen Faktoren, ob sie einen Neubau ermöglichen wollten oder nicht. Also der Punkt will sich von anderen eine Bibliothek zahlen lassen. Der Minister zeigte wenig Orientierung und wenig Verständnis.

In der Landtagssitzung vom 13. Juni hob Bürgermeister Mehr hervor, der Finanzminister lasse es an kultureller Fürsorge für Oberösterreich mangeln und die Studienbibliothek in ganz unzulänglichen Räumen verhielten. Im Berichte des Linzger „Tagblatts“ vom 14. Juni in Druck hervorgehoben.

Landesarchivdirektor Dr. Krakowitzer spendete mehrere Jahrgänge des „Bücherfreundes“, Dr. Mayer einen Jahrg. d. Jahrbuchs der Inwärtler Kunstlergilde und das Freie Deutsche Hochstift in Frankfurt a. M. zwei wertvolle Schriften von D. Heuer.

Am 16. Juni spendete H. Raxinger sein Buch über Carl Hauptmann.

Am 19. Juni bat ich den gerade anwesenden Abg. Kern um seine Unterstützung der Neubau-Angelegenheit. Im Laufe des Gespräches erwähnte ich das Verlangen des Finanzministers, das Land und das Stift sollten auch beitragen. Da meinte der Abg. bezüglich des Stiftes entäußert: so etwas könnte ein roter Minister verlangen, aber doch kein christlichsozialer! — So sehen wir aus.

Koop. Lambert Stelzmannler sandte eine Schachtel voll Fragmente <sup>der</sup> Linzger Zeitung vom 1678-88, die zur Verkleidung der Tür- u. Fensterpfosten im Schloß Zell b. Zellhof verwendet worden waren.

Am 6. Juli fuhr ich nach Wien, um wegen der Bibliothek nachzufragen. Es stellte sich heraus, daß man im Unterrichtsministerium folgendes beschlossen hatte: Adaptierung der gegenwärtigen Bibliotheksräume und künftige Bestimmung allein für Verwaltungszwecke, Ankauf eines Stückes Gartengrund und Erbauung eines BücherSpeichers anschließend an die gegenwärtigen Räume. Es war auch schon das Handelsministerium beauftragt, die Pläne auszuarbeiten. Es war eine Rechnung ohne Wirt, was betreffende Areal ist nämlich bereits verbaud und verpachtet. Als ich dem Herrn das sagte, war natürlich die Verblüffung groß. Ohne sich zu informieren, entschieden die Machthaber über Leben und Tod der Bibliothek! Durch sträfliche Torheiten wird es aber wahrscheinlich dahin kommen, daß für 1929 nichts mehr zu machen ist. Ich ging sofort ins